

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 267 (1988)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

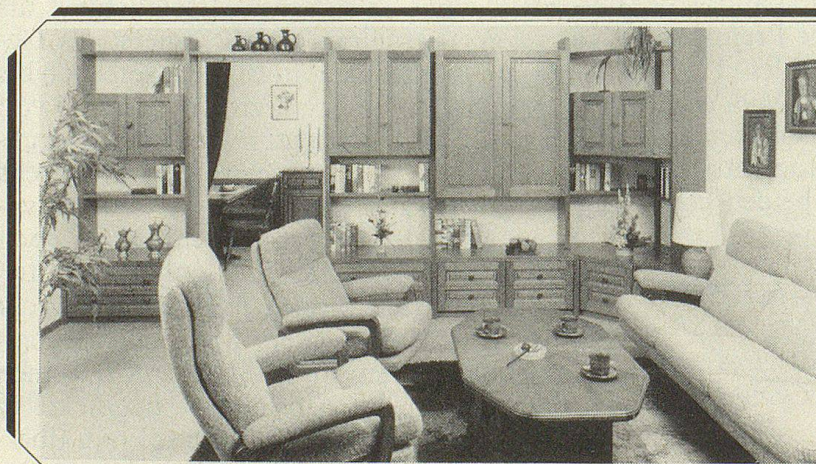
Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thurgau eine Stelle an der Mittelstufe in der Vorderländer Gemeinde Reute an. Ein Jahr später heiratete er Silvia Bruderer aus Waldstatt. Das junge Lehrerehepaar bezog eine Wohnung im hoch über dem Rheintal gelegenen Schulhaus Mohren, wo Frau Eberhard die jüngsten Schüler ihres Wohnbezirks unterrichtete. 1964 vertauschte Fredi Eberhard das Schulamt nochmals mit der Schulbank. In einem einjährigen Vollzeitstudium am Heilpädagogischen Seminar Zürich holte er sich das Rüstzeug zur Übernahme eines schulpsychologischen Beratungsdienstes, den er in der Folge im Vorder- und Mittelland leistete, zusätzlich zu seinem anspruchsvollen Lehrpensum. Diese nebenamtliche Tätigkeit wurde richtungsweisend für Fredi Eberhards Weg. So wurde er Vorstandsmitglied des Vereins für Gebrechlichenhilfe (heute Behindertenhilfe) und 1967 dessen Präsident. Ebenso engagierte er sich im Pro-Infirmitas-Ausschuss unseres Kantons. 1970 wurde Fredi Eberhard als Primarlehrer nach Herisau gewählt, wo er aufgrund seiner Ausbildung und seiner Neigung entsprechend eine Hilfsschul-Oberstufe übernahm. Als anfangs der siebziger Jahre eine Möglichkeit zur eigenen Schulung behinderter Jugendlicher immer nötiger wurde, weil unsere Appenzeller Kinder in den umliegenden Schulen und Heimen wegen Platzmangel abgewiesen wurden, war es Fredi Eberhard, der als Präsident des Vereins für Gebrechlichenhilfe die Verhandlungen innerhalb der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft um die Eröffnung ei-

ner Sonderschule forcierte. Im Auftrag und unter dem Patronat der AGG konnte im Juni 1972 die Heilpädagogische Schule in Teufen eröffnet werden. Ein Ausschuss des Vereins für Gebrechlichenhilfe unter Leitung ihres Präsidenten übernahm die Verantwortung, bis zwei Jahre später die Gründung der Stiftung Roth-Haus erfolgte. Als die Grösse der Schule 1978 eine eigentliche Schulleitung verlangte, war es wiederum Fredi Eberhard, der sich nach anfänglichem Zögern für den Posten zur Verfügung stellte.

Am 10. August 1986 verschied überraschend der Innerrhoder Kantonsrichter *Fritz Locher* aus Obereggen. Er wurde am 26. Juni 1927 im Gasthaus zur Taube in Schachen/Reute geboren. Schon frühzeitig wurde er, wie seine Geschwister, zur Mithilfe im elterlichen Betrieb — Gasthaus, Bäckerei und Landwirtschaft — herangezogen. Nach dem Besuch der Primarschule im Schachen und der Realschule in Obereggen erlernte er den Schreinerberuf. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges nahm ihn sein Onkel Paul Locher in seinen Garagebetrieb auf. Mit Freude und grossem Fleiss arbeitete er sich ein und konnte schon nach wenigen Jahren das Geschäft seines schwer erkrankten Meisters übernehmen. Nach über 35 Jahren eifrigen Schaffens sah sich Fritz Locher genötigt, sein Geschäft aus gesundheitlichen Gründen aufzugeben. Er behielt aber seinen verantwortungsvollen Posten in der Motorfahrzeugkontrolle in Heiden und Obereggen (manchmal war er auch in Appenzell für kurze Zeit tätig). Fritz Locher



Handwerkliche Möbel nach Mass – z.B. Wohnwand «Bijou» mit Polstergruppe

Das praktische, gemütliche Riegelprogramm im Rastersystem für die spezifische Ausnützung Ihres Raumes. Dazu passende Polstermöbel von höchstem Sitzkomfort: unsere Aufmerksamkeit gilt den Materialien und Konstruktionen, die inwendig sind. Besuchen Sie unsere Ausstellung im Appenzellerland.

Möbelhandwerk
Hugener AG

9063 Stein/ App.
Tel. 071/591382